



Chronik 10 / 2015

7. Oktober 2015 - Malteser Cafe „Unterm Hollerbusch...“

Wie herrlich kann doch der Herbst sein, mit seinen vielen bunten Nuancen. Die Sonne meint es gut, da lädt die farbenfrohe Erntedanktafel noch fröhlicher zum gemeinsamen Feiern ein. Eine Blumenkünstlerin hat schon im Voraus wundervolle Sträuße gestaltet, in der Küche sind die umsichtigen Hausdamen am Kaffeekochen, Kuchen aufschneiden, Schmalz- und Hackepeterhäppchen dekorieren. Das Malteser Cafe mit Herbstlaub, Kastanien, Nüssen, Obst und Gemüse ist festlich geschmückt: Nichts ist

selbstverständlich, dass wissen unsere Gäste mit reicher Lebenserfahrung am besten.



Und kaum dass sie mit unserm Fahrdienst eintreffen, gibt es sehr viel zu bestaunen, aber auch zu besprechen und auszutauschen.

Als es dann „richtig losgeht“, erfahren die Gäste in einem Gespräch zwischen „Fliedermütterchen“ und „Hugo“ allerlei altbekanntes und ganz Neues über den heilkräftigen Holunder. Er ist in diesem Jahr neben all den vielen gereiften Früchten die Hauptperson. Aber die große Wärme im Sommer hat ihn zeitig reifen lassen, drum war

diese vitaminreiche Heilpflanze nur schwer aufzutreiben. Dafür aber sind die Betreuten pfiffig beim Raten anderer Früchte und Ertasten von Fliedermütterchens Erntesäckchen, bravo! Nach dem Kaffeetrinken und Anschauen der vielerlei Früchtchen, für die wir, laut und leiser, alle unserm Herrgott dankbar sind, nimmt ein Blockflöten-Septett Aufstellung.

Zwar ist der Platz für so ein Konzert ob der zahlreichen Gäste wie immer nicht groß, dafür aber ist der Klang wunderbar. Die Lieder und Weisen gehen in Ohren und Herzen. Vieles lässt sich gut mitsingen und im Stillen sogar tanzen, wie es in einer alten Volksweise heißt.

Es ist, wie so oft, eine frohe Dank-Gemeinschaft, in der sich jeder angenommen und verstanden fühlen darf. Hildegard von Bingen brachte schon vor Jahrhunderten die Hoffnung, aus der wir leben, in einem Kanon zum Ausdruck:

Es gibt eine Kraft aus der Ewigkeit, und diese Kraft ist grün!



22. Oktober 2015 - Betreutes Wohnen

„Aus den Träumen des Frühlings – wird im Herbst Marmelade gemacht...“

Zum Erntedankfest versammelt sich eine große Bewohner-Runde im Gemeinschaftsraum, um dankbare Rückschau über alles Gewachsene diesen Jahres zu halten. Denn nichts ist selbstverständlich, - sind sich vor allem die reiferen Jahrgänge bewusst. Raum und Kaffeetafel



sind herbstlich farbenfroh geschmückt; hilfsbereite Bewohner haben sich sogar am Semmel- und Brotschmaus-Bereiten beteiligt, sodass die Vorbereitung wunderbar Hand in Hand gelingt.



Als echte „Krönung“ bringt ein geschickter Bewohner eine selbst gefertigte Erntekrone in die Tischmitte, was sehr hübsch allen Herbstschmuck vervollkommnet.

Bei der Begrüßung springt für die erkrankte Betreuerin versiert eine Bewohnerin ein; sie ist heute das „Fliedermütterchen“, das Wissenswertes über den heilkräftigen Holunder vermittelt, während der „Hugo“ eher über den süßigen Wert der Holunderblüten fachsimpelt... Gemeinsam lenken die Beiden hin auf das Danke -Lied, das die Gemeinschaft aus Dankbarkeit an unsern Schöpfer singt.

Dann müssen noch der Inhalt von Erntesäckchen ertastet und die Umschreibung einiger Früchte erraten werden, ehe Fliedermütterchen und Hugo zum gemütlichen Ernteschmaus die Auflassung geben. Kuchen und Herzhaftes munden doch immer am besten in fröhlicher Gemeinschaft!

Später, bei angeregter Unterhaltung gibt's ein Wettschlange-Schälen, und das Rätsel um verschwundene Buchstaben wird miteinander gelöst.

Hugo lässt sich nicht bitten und schenkt von seinem Holunderblütensekt mit Minze für alle aus. Küchenkräuter sind Balsam für die Nase und können am Ende des Nachmittags mit nach Hause genommen werden.

Und auch dieses „Ende“ geht im Handumdrehen, weil jeder, der kann, mit zupackt. - Dankbarkeit lässt sich wirklich kaum in Worten ausdrücken, aber entdecken in vielen frohgelauten Gesichtern...!



14. Oktober – Rösselsprung

Wir veranstalten Herbstputz! Die Teilnehmer spielen sehr einfallsreich vor, womit oder wie sie diesen Herbstputz rund ums Haus halten. Dann wird vom Keller bis zum Dach „geputzt“ und gerätselt, - beim Abschied sind alle geistig durchtrainiert und für Herbsttage gerüstet...!

27. Oktober - Besuchsdienst

Sr. Martina gehört schon lange zu unserem Kreis, - wir sind dankbar für ihr Dazugehören, was uns spirituell bereichert. Gehört sie doch der Schwesterngemeinschaft caritas socialis an, deren Gründerin Hildegard Burjan in Görlitz geboren ist und in Wien ihr Mutterhaus hat. Heute dürfen wir in einem liebevoll zusammengestellten Film an Sr. Martinas Reise nach Brasilien teilhaben. Schönheit des Landes, Armut der Bevölkerung und missionarischer



Dienst der dortigen Mit-Schwestern werden facettenreich erlebbar.

Mit den kleinen süßen Bananen für Jeden in der Runde dürfen wir abschließend dankbar den „exotischen Geschmack“ des Landes verkosten.

29. Oktober - Betreutes Wohnen „Zur Geschichte der Stadthalle...“

Herr Dr. Kretzschmar ist einmal wieder ganz in seinem Element. Mit Diakästen und Projektor erscheint er, als würde bei ihm das Altern einen Bogen machen. Zunächst gibt es Kaffee, Streuselkuchen und herzhaftes Häppchen vom Büfett, ehe der Vortrag mit Lichtbildern und ungeheurer Wissensfülle beginnt. Schon die Vorstufe der Stadthalle, der unförmige „Musikstall“ ist wohl den wenigsten Zuhörern bekannt. Dann erfahren wir von Bau, Einsturz, Einweihung im Jahre 1910; und von vielfältiger Nutzung der Stadthalle: Musikfestspiele, Boxwettkämpfe, Tanzturniere, Kundgebungen, Kongresse, Ausstellungen, Konzerte und Theateraufführungen... Sie war in Kriegs- und Friedenszeiten ein Baudenkmal, dessen Erhalt und Sanierung auch heute große Beachtung verdient. Von Herzen dankbar applaudiert das Publikum dem detaillierten Bericht unseres Historien-Genies!

